

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 68.

Donnerstag den 26. März

1857.

3. 136. a (3)

## K u n d m a c h u n g.

Nr. 3887.

Die gefertigte k. k. Betriebs-Direktion beabsichtigt das auf der südlichen Staats-Eisenbahn angesammelte Bruch-Eisen im Konkurrenz-Wege mittelst Einholung schriftlicher Offerte zu veräußern, und zwar:

Post-Nummern	Benennung der Material-Gattung	Beiläufige Menge in Zentner																				
		Ingenieur = Wien	Werkstätte Wien	Werkstätte Baden	Material-Depot Wien	Ingenieur = Neustadt	Werkstätte Neustadt u. Dedenb.	Ingenieur = Mürzzuschlag	Werkstätte Mürzzuschlag	Ingenieur = Bruck	Werkstätte Bruck	Ingenieur = Graz	Material-Depot Graz	Ingenieur = Marburg	Werkstätte Marburg	Ingenieur = Gilli	Werkstätte Gilli	Ingenieur = Laibach	Werkstätte Laibach	Zusammen		
1	Schienen	7641	—	—	4067	2027	222	3206	3	—	2874	—	447	3336	6155	—	11024	—	6146	1797	48945	
2	Pausch-Eisen	90	10	27	239	—	18	—	9	55	25	5	3	411	767	2	36	2	319	50	2068	
3	Zerren-Eisen	59	11	3	133	34	12	129	8	8	65	—	14	—	840	1	18	4	52	22	1413	
4	Dyres von Eisen	—	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	990	—	—	—	—	—	—	695	2117
5	Räder aller Art	42	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	45
6	Eisenblech	—	20	—	4	—	9	5	15	1	4	—	—	167	10	1	2	18	2	13	271	
7	Weißblech	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	4 1/2	
8	Pausch-Flachfeder-Stahl	—	44	2	190	—	25	—	10	—	—	—	—	139	—	11	—	—	—	—	491	939
9	Feilen = Stahl	—	—	—	3	—	—	—	—	1	—	—	—	21	—	—	—	—	—	—	5	30
10	Guß- (Werkzeug) Stahl	—	3	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	2	14
11	Gusseiserne Drehspäne	—	3	—	25	—	1	—	—	4	—	—	—	25	—	—	—	—	—	—	12	70
12	Schmiedeiserne dtto.	—	16	—	—	—	4	—	—	161	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	181

Diejenigen, welche sich an dieser Offert-Verhandlung zu betheiligen wünschen, werden hiermit eingeladen, ihre versiegelten schriftlichen Offerte, welche mit einem 15 kr. Stempel und von Außen mit der Bezeichnung: „Offert wegen Abnahme des auf der k. k. südlichen Staats-Eisenbahn erliegenden Bruch-Eisenmaterials“ versehen sein müssen, bis längstens den 30. März 1857 Mittags 12 Uhr im Vorstands-Bureau der Betriebs-Direktion (Wiener-Südbahnhof) zu überreichen.

Die Offerte müssen enthalten:

- den Namen und Aufenthaltsort des Offerenten.
- Die Gattung, das Quantum des Bruch-Eisenmaterials, auf welches reflektirt werden will, in Buchstaben ausgedrückt, und mit Angabe der dormaligen Lagerplätze desselben, wie dieselben im obigen Ausweise angedeutet sind.
- Den offerirten Einheitspreis in Ziffern und Buchstaben.
- Bei Offerten für große Quantitäten Bruchschienen die Angabe, binnen welcher Zeit dieselben bezogen werden wollen; endlich
- als Badium 5% der Preis-Summe des beabsichtigten Quantums in Barem oder in österr. Staatspapieren, nach dem letzten Börsenkurse berechnet, oder die Nachweisung, daß der Erlag dieses Badiums bei der Direktions-Casse zu Wien oder bei einer der Bahnkassen zu B. Neustadt, Mürzzuschlag, Bruck, Graz, Gilli, Marburg und Laibach wirklich geschehen ist.

Die Entscheidung, ob ein Offert angenommen worden ist oder nicht, wird jedem Offerenten mit thunlichster Beschleunigung bekannt gegeben werden; bis dahin bleibt jeder Offerent zur Zurückhaltung seines Angebotes auch für den Fall verpflichtet, wenn ihm nur ein Theil des verlangten Bruchmaterials überlassen wird.

Jene Offerenten, deren Angebote nicht angenommen werden, erhalten ihre Badien nach dem Schlusse der Verhandlung sogleich zurück.

Das Badium des Bestbieters bleibt gegen Ausfolgung des Erlagscheines als Kautions zurück, und es wird diese erst nach vollständiger Erfüllung der eingegangenen Verbindlichkeiten ausgefolgt werden.

Die Betriebs-Direktion behält sich übrigens vor, bei den ihr als vollkommen vertrauenswerth bekannten Offerenten, wenn es gewünscht werden sollte, vom Erlage der Kautions ganz oder theilweise abzugehen.

Dem Bestbietenden wird das Versteigerungs-Objekt unter nachfolgenden Bestimmungen zugeschlagen:

- Eine Sortirung des Materials, d. h. eine Auswahl gewisser Stücke wird nicht zugestanden.
- Die Einzahlung des entfallenden Werthbetrages, nach der offerirten und erstandenen Materialmenge berechnet, hat längstens binnen 3 Wochen nach erfolgter Verständigung bei der k. k. Betriebs-Direktions-Casse in Wien zu geschehen, und muß sodann das Materiale ohne Verzug aus den bahnamtlichen Lagerplätzen hinweggebracht werden, widrigens die Betriebs-Direktion berechtigt sein soll, für die weitere Dauer der Lagerung daselbst den tarifmäßigen Lagerzins einzuheben.

Für die Bezahlung und den Bezug großer Quantitäten Bruchschienen werden auch mehrere oder längere Fristen zugestanden, nur behält

sich die Betriebs-Direktion vor, die von den Herren Offerenten dießfalls gestellten Bedingungen abzulehnen, wenn letztere mit den Zwecken des Bahnbetriebes nicht vereinbar erscheinen sollten. Es steht in diesem Falle den Herren Offerenten frei, den Beschränkungen, welche die Betriebs-Direktion für nöthig erachtet, sich zu fügen oder nicht, nur muß binnen acht Tagen bei der Direktion die Erklärung eingebracht werden, wenn der Anbot zurückgenommen werden will.

3. Wird die zur Bezahlung des erstandenen Materials festgesetzte Frist überschritten, so ist die Betriebs-Direktion berechtigt, entweder im Rechtswege den Ersteher zur Erfüllung seiner Verbindlichkeiten zu verhalten, oder auf dessen Gefahr und Kosten das Materiale anderweitig zu veräußern.

Für den etwa ungünstigen Erfolg dieser zweiten Veräußerung bleibt der Ersteher mit seiner Kautions haftend, während ein günstigerer Erfolg dem früheren Ersteher nicht zu Gute kommen soll.

4. Vor Berichtigung des Kaufschillings wird kein Material an den Ersteher ausgefolgt werden.

Die Ausfolgung der Materialien findet daher nur auf Grund der von der k. k. Betriebs-Direktions-Casse über den eingezahlten Kaufschilling ausgefertigten Amtsquittung und gegen Abgabe derselben an den betreffenden Material-Rechnungsführer statt, wobei in Gegenwart des Herrn Ersteher's oder seines Bevollmächtigten das Materiale vollständig abgewogen werden wird.

k. k. Betriebs-Direktion der südlichen Staats-Eisenbahn. Wien den 10. März 1857.

3. 141. a (1)

## K o n k u r s.

Nr. 490.

Laut Konkurs-Kundmachung der Postdirektion in Prag vom 8. März 1857, 3. 64-B. P., ist in deren Amtsbereiche eine Postamts-Adjessisten-Stelle letzter Klasse, mit dem Gehalte jährl. 300 fl. und der Verpflichtung zum Erlage der Kautions im Betrage von 400 fl. zu besetzen.

Bewerber haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, der Stu-

dien, der Sprach- und Postmanipulationskenntnisse, sowie der bisher geleisteten Dienste im vorgeschriebenen Wege bis Ende Ende März 1857 bei der genannten Postdirektion einzubringen und darin zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Postbediensteten im böhmischen Postdirektions-Bezirk verwandt oder verschwägert sind.

k. k. Postdirektion. Triest am 20. März 1857.

3. 142. a (1)

## K o n k u r s.

Nr. 1596.

Laut Konkurs-Ausschreibung der Postdirektion in Dedenburg vom 1. März 1857, Zahl 809, ist im Bezirke derselben eine Offizialstelle letzter Klasse mit dem Gehalte jährlicher 500 fl., und dem Anspruche zur Vorrückung in die systemisirten höheren Gehaltsstufen, gegen Leistung einer Kautions von 600 fl., zu besetzen.

Bewerber haben ihre gehörig instruirten Ge-

3. 428. (3) Nr. 1193.

E d i k t.

Mit Bezug auf das diesfällige Edikt vom 30. Oktober 1856, Z. 5870, wird hiemit bekannt gemacht, daß, da zu der in der Exekutionssache des Jakob Jagodnik von Lominje, gegen die minderj. Erben des Stefan Terschinoviz, unter Vertretung des Vormundes Anton Terschinoviz von Harije, pcto. 170 fl. und 80 fl., auf den 4. März l. J. angeordneten ersten Realfeilbietungstagsakung kein Kauflustiger erschienen ist, nun zu der auf den 3. April bestimmten zweiten Realfeilbietung geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 7. März 1857.

3. 429. (3) Nr. 1187.

E d i k t.

Mit Bezug auf das diesfällige Edikt vom 11. November 1856, Z. 5985, wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß, indem zu der auf den 6. März l. J. in der Exekutionssache des Herrn Anton Schniderschiz von Feistritz gegen Anton Svetan von Cella, pcto. 65 fl. angeordneten zweiten exekutiven Realfeilbietungstagsakung kein Kauflustiger erschienen ist, nun zu der auf den 17. April 1857 bestimmten dritten Realfeilbietung geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 6. März 1857.

3. 432. (3) Nr. 6473.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des k. k. Steueramtes in Gottschee, gegen Andreas Stonizh von Unterstrill Nr. 1, wegen aus dem Steuerrückstands- ausweise schuldigen 29 fl. 47  $\frac{1}{2}$  kr. C. M. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee Tom. XII, Fol. 1619 vorkommenden Hubrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 355 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsakungen auf den 11. Februar, auf den 11. März und auf den 15. April 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 14. Dezember 1856.

3. 434. (3) Nr. 3846.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Herrn Gustav Heimann von Laibach, durch dessen Vertreter Herrn Dr. Rack, gegen Josef Kramer von Neudegg, wegen aus dem Zahlungskauftrage vom 15. Jänner 1853, Z. 167, schuldiger 251 fl. 4 kr. e. s. c., in die angeseuchte Reassumirung der mit Bescheide vom 28. Februar 1855, Z. 575, bewilligten und sohin fixirten zweiten und dritten exekutiven Feilbietung nachstehender, dem Exekuten gehöriger Realitäten, als:

- a) der im Grundbuche von Neudegg sub Rektif. Nr. 21 vorkommenden, mit 28  $\frac{1}{18}$  fr. beansagten Hubrealität zu Neudegg, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1554 fl. 15 kr.;
- b) der im nämlichen Grundbuche sub Rektif. Nr. 281 vorkommenden Ackerparzelle Nr. 479, und der sub Rektif. Nr. 2812, vorkommenden Weideparzelle Nr. 480, im Werthe von 200 fl.;
- c) der in demselben Grundbuche sub Rektif. Nr. 12360 et 26, vorkommenden Weingärten im Johannisberge Parz. Nr. 151 et 416 sammt Weinkeller, im Werthe von 280 fl. 40 kr.;
- d) der im Sonnenberge oder Migouza liegenden, ebenfalls im Grundbuche von Neudegg sub Rektif. Nr. 401409  $\frac{1}{2}$  und 411408 vorkommenden Weingärten, im Werthe von 135 fl. 45 kr.;
- e) des im Grundbuche der Herrschaft Kroisenbach sub Rektif. Nr. 161  $\frac{3}{4}$ , vorkommenden Waldantheils u bregi per radovouzi, im Werthe von 255 fl., und
- f) der im Grundbuche von Kroisenbach sub Top. Nr. 33 und 34 vorkommenden Weingarten-Parzellen Nr. 1014, 1015 et 1016, dann 1017, 1018 und 1019 in Prapretinza, im Schätzungswerte von 181 fl. 45 kr., daher im Gesamtwerte von 2607 fl. 25 kr. gewilliget und hiezu zwei neuerliche Termine, auf den 18. April und auf den 16. Mai 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei zu Treffen und mit dem Besatze angeordnet, das obige Realitäten einzelnweise und bei der dritten Feilbietungstagsakung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, die Grundbuchsextrakte und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 30. Dezember 1856.

3. 435. (3) Nr. 101.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Armenfonds-Domäne-Landspreis, durch Herrn Ant. Joh. Böhm von Britsch, gegen Karl Gladin von Altenmarkt, wegen aus dem Urtheile ddo. 30. Jänner 1855, Z. 313, schuldigen 115 fl. 37 kr. C. M. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Treffen Tom. II, Fol. 150, Rektif. Nr. 149 vorkommenden  $\frac{1}{3}$  Hube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 854 fl. 40 kr. C. M. gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsakungen auf den 17. April, auf den 14. Mai und auf den 20. Juni 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 2. Februar 1857.

3. 436. (3) Nr. 3855.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Herrn Gustav Heimann von Laibach, durch Herrn Dr. Rack, in die Reassumirung der exekutiven Feilbietung der, dem Herrn Josef Fersche gehörigen, im Grundbuche des Gutes Kleinlaß sub Rekt. Nr. 30, Urb. Nr. 75185 vorkommenden, gerichtlich auf 763 fl. 25 kr. bewertheten Hubrealität zu St. Lorenz, wegen aus dem Urtheile ddo. 15. November 1851, Z. 3746, schuldigen Restbetrages pr. 217 fl. 36 kr. e. s. c. bewilliget und zu deren Vornahme die Tagsakungen auf den 20. April, auf den 23. Mai und auf den 24. Juni d. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags in der Gerichtskanzlei zu Treffen mit dem Anhang bestimmt, daß die in die Exekution gezogene Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der letzten aber auch unter demselben wird hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 31. Dezember 1856.

3. 439. (3) Nr. 7349.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Neustadt wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Neustadt, in die Einleitung der Amortisation der abschriftlichen Empfangsbestätigungen der k. k. Staatsschuldentilgungsfondshauptkasse in Wien über die zu Gunsten des Josef Klausner, gewesenen Dreißiger und Kollektnehmer in Radovizza, bei der gedachten Fondshauptkasse erliegenden Dienstkaufbeträge ddo. 1. November 1841, Z. 2118, pr. 175 fl. und ddo. 2. Dezember 1843, Z. 862, pr. 50 fl. gewilliget worden.

Es werden demnach alle diejenigen, welche auf diese Empfangsbestätigungen einen Anspruch zu stellen vermeinen, aufgefordert, ihre Rechte binnen Einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, von dem unten angefügten Tage, bei diesem k. k. Bezirksgerichte sogewiß anzumelden, widrigens auf ferneres Ansuchen die Amortisation werde in Vollzug gesetzt werden.

Neustadt am 30. Dezember 1856.

3. 440. (3) Nr. 390.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Möttling, als Gericht, wird bekannt gemacht, es habe die exekutive Feilbietung der, dem Gabre Popovizh gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Krupp sub Kur. Nr. 239 vorkommenden, im Skemlouz liegenden Hube, im gerichtlich erhobenen Werthe von 276 Gulden 30 kr., zur Einbringung des, dem Georg Sivkovizh von Boinizh aus dem Urtheile ddo. 7. Juli 1854, Z. 3174, schuldigen Restes pr. 42 fl. und der Exekutionskosten bewilliget und auf den 22. April, auf den 22. Mai und auf den 22. Juni 1857, jedesmal um 9 Uhr Vormittags in der Gerichtskanzlei mit dem Besatze angeordnet, daß diese Realität bei dem dritten Termine auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchsextrakt können täglich hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Möttling, als Gericht, am 20. Februar 1857.

3. 444. (3) Nr. 543.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Primus Patisch von Schiuz, Stefan Modiz von Rudosov, Georg Intihar von Hitenje, Helena Hiti von Zales, Mina, Helena Schpela und Ursula Pirman von Bozhkovo, und ihren ebenfalls unbekannt Erben und Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Georg Pirman von Bozhkovo wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der, auf seiner, im Grundbuche sub Herrschaft Nadlischek Urb. Nr. 2061202, Rektif. Nr. 443 und bezüglich der Helena Hiti, dann der Mina Schpela und Ursula Pirman, auch auf der zweiten, ihm gehörigen, ebenda sub Urb. Nr. 199191, Rektif. Nr. 442 vorkommenden Realität intabulirten Forderungen, als der Forderung:

- 1) des Primus Patisch aus Schiwe, aus dem Schuldscheine ddo. 14. Oktober 1794, pr. 120 fl.;
- 2) des Stefan Modizh aus Rudosov, aus dem Schuldscheine ddo. 16. Dezember 1794 pr. 77 fl. 21 kr. sammt Zinsen;
- 3) des Georg Intihar von Hitenje, aus dem Schuldscheine ddo. 24. März 1800 pr. 272 Kronen à 1 fl. 39 kr.;
- 4) deselben ddo. 6. April 1802 pr. 132 fl. sammt Zinsen;
- 5) der Helena Hiti von Zales aus der Heiratsabrede vom 17. Juni 1803 an Heiratsgut mit 120 fl. und an Widerlage mit 120 fl., dann der Mina Spela, Helena und Ursula Pirman an Erbtheil à 10 Kronen oder für alle pr. 80 fl.;
- 6) des Georg Intihar von Hitenje aus dem Schuldbriefe ddo. 15. Mai 1804 pr. 267 fl. sammt Zinsen, sub praes. 16. Februar 1857, Z. 543, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsakung auf den 17. Juni 1857 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Matthäus Lach von Laas als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 16. Februar 1857.

3. 445. (5) Nr. 760.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird der Agnes Nestek von Dberaunik, Helena, Margareth und Gertrud Centa von Raunik, und Johann Milauz von Großberg, alle unbekanntes Aufenthaltes, und ihren ebenfalls unbekannt Erben hiermit erinnert:

Es habe Jakob Sakraishek, von Raunik Haus-Nr. 6, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung nachstehender, auf seiner, zu Raunik gelegenen, im Grundbuche der Herrschaft Nadlischek sub Urb. Nr. 129123 und 132127 vorkommenden Realität intabulirten Forderungen:

- 1) auf Grund der Heiratsabrede ddo. 6. März 1796:
  - a) des zu Gunsten der Agnes Nestek von Dberaunik intab. Heiratszubringens pr. 100 fl.;
  - b) die zu Gunsten der Helena und Margareth Centa haftenden Hausabfertigungen à pr. 60 fl. nebst Hochzeitmahl und Kleid;
  - c) der zu Gunsten der Gertraud Centa intabulirte Lebensunterhalt;
- 2) die auf Grund des Vergleiches ddo. 26. Mai 1818 zu Gunsten des Johann Milauz von Großberg intabulirte Schuld pr. 225 fl. nebst 5% Zinsen sub praes. 3. März 1857, Z. 760, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsakung auf den 19. Juni l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Matthäus Lach von Laas als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zur rechten Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 3. März 1857.